

Pathologische Pflanzenanatomie.

In ihren Grundzügen

dargestellt von

Dr. Ernst Küster,

Professor der Botanik an der Universität zu Bonn a. Rh.

Mit 209 Abbildungen im Text.

Zweite völlig umgearbeitete Auflage.



Verlag von Gustav Fischer in Jena.
1916.

Pathologische Pflanzenanatomie.

In ihren Grundzügen

dargestellt von

Dr. Ernst Küster,

Professor der Botanik an der Universität zu Bonn a. Rh.

Mit 209 Abbildungen im Text.

Zweite völlig umgearbeitete Auflage.



Verlag von Gustav Fischer in Jena.
1916.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die neue Auflage ist durch vollständige Umarbeitung aus der ersten hervorgegangen; nur wenige Seiten der früheren Auflage sind nach geringen Korrekturen in die zweite aufgenommen worden, — alles übrige stellt eine Neubearbeitung des Stoffes dar. Es hat sich bei dieser nicht nur um Berichtigungen und Ergänzungen des in der ersten Auflage Gebotenen gehandelt, wie sie die in den letzten 12 Jahren gewonnenen Fortschritte unserer Kenntnisse von der pathologischen Anatomie der Pflanzen nötig machten, sondern gleichzeitig um eine Neuordnung des gesamten Materials. Von der Kritik ist gelegentlich gerügt worden, daß die Besprechung der Wundgewebe, der Gallen u. a. an verschiedenen Teilen des Buches zu suchen war, je nachdem ob es sich bei diesen um hypertrophische oder hyperplastische Reaktionen des Pflanzenkörpers handelte. Diesen und manchen anderen Übelständen glaubte ich mit der im vorliegenden Buche gegebenen Einteilung abhelfen zu können: sein spezieller Teil behandelt der Reihe nach die wichtigsten Krankheitsbilder der Pflanzen, soweit sie den Anatomen interessieren; der allgemeine behandelt nach histogenetischen, entwicklungsmechanischen und ökologischen Gesichtspunkten die im speziellen Teil bereits geschilderten Gewebeanomalien und gleichzeitig noch viele andere Befunde, namentlich solche, die im Laboratoriumsversuch zu erzielen gewesen sind.

Der Fortschritt unseres Wissens erklärt es, daß der Umfang der neuen Auflage — trotz dem Streben des Verfassers nach Kürze — gegenüber der ersten nicht unerheblich zugenommen hat. Um Raum zu sparen, wurde auf die Schilderung mancher Einzelheiten, welche die erste Auflage noch behandelt hatte, verzichtet; die Literaturnachweise wurden hier und da eingeschränkt; eine Reihe von Abbildungen, die entbehrlich schienen, wurde kassiert. Dem Thema entsprechend habe ich mich auch dieses Mal auf die Behandlung der anatomischen Befunde beschränkt und bin auf die Morphologie, deren Erörterung manche Leser des Buches vermißt zu haben scheinen, nur mit ganz kurzen Hinweisen eingegangen.

Die Zahl der Textabbildungen ist von 121 auf 209 gestiegen. Ungefähr 80 von diesen sind bereits aus der ersten Auflage bekannt. Die den Werken anderer Autoren entnommenen Figuren teilen in der Legende den Namen des Autors mit; diejenigen, die einen Autornamen vermissen lassen, sind nach eigenen Zeichnungen und Photographien hergestellt